

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Karlsruhe, 1933/34; mehr nicht digitalisiert

Volkstum in der Musik

urn:nbn:de:bsz:31-62065

die über Zweiviertelstrecken gleiten, und immer wieder anheben und wieder gleiten und die Füße schleifen und die Arme heben und die Arme wieder senken und wieder gleiten — ach, wieviel Wahrheit ist in dieser Komödie. Braucht man so große Gebärden? Marie rückt das Köpfchen nach hinten, Hans schlägt sich auf die Schenkel, der Kuppler rennt in sein altes Buffoquartier zurück, und wir wissen: wenn man etwas nur so sagt, wie es ist, und es hat eine schöne Melodie und einen guten Takt, so ist in dieser Komödie das ganze bißchen Leben, wie es wirklich ist, wie es im Grunde allgemein ist, böhmische, spanische, schottische Komödie — denn Lied und Tanz sind alles, das Lied für das In-sich-gehen, der Tanz für das Aus-sich-gehen. Wie aber kommt es nur, daß ich bei der Musik der „Verkauften Braut“ Entzückungen, Ausgleichungen, inneres Leuchten habe, wie nur noch vor der Landschaft? Hier ist nicht bloß Musik Natur geworden, auch Natur Musik geblieben!

Richard Wagner über „Das Volk und die Kunst“¹

Das Volk ist der Inbegriff aller derjenigen, welche eine gemeinschaftliche Not empfinden. Zu ihm gehören daher alle diejenigen, welche ihre eigene Not als eine gemeinschaftliche erkennen, oder sie in einer gemeinschaftlichen begründet finden; somit alle diejenigen, welche die Stillung ihrer Not nur in der Stillung einer gemeinsamen Not verhoffen dürfen und demnach ihre gesamte Lebenskraft auf die Stillung

¹ Aus „Das Kunstwerk der Zukunft“.



„Schneewittchen“ Hedwig Dell
Regie: Ulrich von der Trenck. Bühnenbild: Heinz-Gerhard Zircher

Foto: Bauer